

Am Anfang war das Flugmodell

Allerlei von der Segelfliegerei / Von Walter Hochberg

1911/12 zog eine kleine, aber begeisterte Schaar Darmstädter Brimamer — die ihre einfachen Kenntnisse den damaligen Eulerischen Motorflugzeugversuchen abgelauscht hatten — aus, um für die junge, zu erlernende Fliegertunf gänztige Terrain- und Windverhältnisse zu erkunden. So fanden sie die fahlen Höhenzüge der Rhön, insbesondere das unbewaldete Plateau der 950 Meter hohen Wasserturpe mit ihren langgestreckten, teils fast abfallenden Hängen als besonders für ihre Gleitflüge geeignet.

Am Anfang war das Flugmodell —; lange, ehe jemals einem Menschen der erste Flug gelung, war es schon bekannt. Das Flugmodell war die Grundlage für die Verwirklichung des freien Menschenfluges. Wohl alle erkrankten Flieger, ganz gleich, ob sie später mit oder ohne Motoren flogen, waren ursprünglich Modellbauer und Modellflieger.

Am Anfang war das Flugmodell —; lange, ehe jemals einem Menschen der erste Flug ge-

Unsere tägliche Kurzgeschichte:

Der Herzogsrock / Von Hans Gägen

Aus dem jugendlichen Stürmer Karl August, der mit Goethe das ganze Herzogtum durch- und ergründet hatte, war ein behäbiges, ein wenig zur Bequemlichkeit neigender Herr geworden.

Der Hof, hatte ihm einer feinen alten Hof gehalten! „Der Herr soll was erleben!“ rief der Herzog und eilte, das spanische Rohr drohend schwingend, durch die angenehm abgetulchte Luft dem Schloß zu.

„Ja, ja, jeder hat seinen Sparten“, meinte der Töpfer Bulter aus der Salomengasse, der mit am Tisch saß, „mein Vater selig sammelte, was er doch wirklich nicht nötig hatte. Zigarrenspitzen, abgegriffene Zigarrenspitzen, und der Herr Herzog trägt vorzüglichste Röcke!“

„Er hat, während ich schlief, meinen Rock ver-tauscht“, donnerte Karl August den ahnungslosen Kammerdiener an. „Ja, Durchlaucht? Ich schwöre: Ich bin un-schuldig!“

„So, so? Aus dem Winkel pfeift der Wind“, lachte der Töpfer, „da werde ich wohl leicht mit ins Schloß mühen und deine Unschuld feststellen.“

„Die Felleise hing noch im Laden; und bald darauf fanden Kammerdiener und Töpfermeister vor dem Herzog.“

Im Nu nüchtern . . .

Zwei Ärzte in Boston erklären in einer ameri-tanischen medizinischen Zeitschrift, daß es ihnen gelungen sei, ein Mittel zu finden, das Betrunkenen im Nu nüchtern macht. Es handele sich um ein Gasgemisch aus 90 v. H. Sauerstoff und 10 v. H. Kohlenoxydgas.

Die Mannschaft eines japanischen Schiffes, das eine kleine Insel der Ni-Peru-Gruppe an-treff, war nicht wenig erstaunt, die Eingebore-nen allein mit photographischen Apparaten behängt zu finden die ihnen auf den Bäuchen baumelten, während die Frauen Kameralinien als Ohren- und Nasenstöcke trugen. Es stellte sich heraus, daß die Photoparate Strandgut von einem gescheiterten Australienfahrer waren.

diese Lehrgänge, denn es sollen damit den Jungen ja die fliegerischen Grundlagen für eine gewissenhafte Tätigkeit, wie es die Flie-gerei nun einmal ist, gründlich beigebracht wer-den. Gern fügen sich die flugbegeisterten Jungen den Anordnungen ihres Lehrers, der ihnen ja beim Bau und Einfliegen ihrer Modelle mit lehrreichen Ratsschlägen stets zur Hand ist.

In jedem deutschen Jungen steckt das ange-borene Babel- und Konstruktionsgefühl, welches er heute, im Zeitalter der Technik, voll zur Ent-wicklung kommt.

Es ist kein Zweifel, daß das Bauen von Mo-dellflugzeugen hohe Anforderungen an die Jun-gen stellt. Man kann so ein Modell nicht an einem Abend hinbauen, sondern jedes Einzelteil erfordert schon vor dem Zusammenbau gewissen-hafte Vorkarbeit, stichsicheres Ueberlegen und Denken über das Zusammengehören. Der erziehe-rische und technische Wert ist sofort erkennbar.

Der Modellflugsport ist also die natürlichste und lehrreichste Vorstufe jeder späteren fliege-ri-schen Betätigung.

Die Arznei in neuem Licht

Neue Ergebnisse für die Heilkunde

In seiner Eröffnungsansprache zu der wohl bedeutungsvollsten medizinischen Tagung dieses Jahres, der Tagung der Reichsarbeits-gemeinschaft für neue deutsche Heilkunde, nahm der Vorsitzende der Reichsarbeitsgemeinschaft, Prof. Kötzschau, eine wichtige Klarstellung vor. Er betonte, daß die neue Bewegung nicht eine Sammlung von Angehörigen sein wolle, sondern daß sie natürliche Heilverfahren und volkswirtschaftliche Heilmittel mit den Methoden der sogenannten Schulmedizin verbinden wolle, indem sie diese wissenschaftlich begründe und jener neue, wichtige Anregungen gebe.

Die Tatsache, daß diese erste Tagung zu einem Teil mit dem Anrang der Deutschen Ge-sellschaft für Innere Medizin zu-sammengelernt worden ist und daß die ältere wissenschaftliche Weltanschauung, also die Vertretung der sogenannten „Schulmedizin“, auch die organisatorische Vorbereitung des ersten öffent-lichen Auftretens ihrer jüngeren Schwester übernommen hat, beweist wohl deutlicher als alles andere, daß hier ein Neues auf echter, tra-

Hultsch-Zwieback wird bei nervosem, empfindlichem Magen bevorzugt

Dort drüben in Overmanns Bude

Kriminalroman von GEORG RYDBERG

11. Fortsetzung

Sie hatten gepöbelt. Die junge Frau stand auf und leckte sich auf seinem Schoß. Er ließ es geschehen, er wollte sein Ziel erreichen, und jedes Mittel dazu war ihm recht. So rührte er sich nicht. Sie schlang die Arme um seinen Hals und schmeigte sich an ihn. Er fühlte ihren geschmeidigen, warmen Körper, und heuchlerisch legte er die Arme um sie. Eine Weile blieben sie stumm. Dann flüsterte Mia: „Wirkst du sie wiedersehen?“

„Ich will nicht, daß du nochmals hingehst“, fuhr er sie grob an, „versteht du?“

„Warum denn nicht?“ maulte sie wie ein verdönnetes Kind, „wir haben uns sehr angefreundet.“

Vindenhofes standen. Dann ging er neben dem Kommissar, der sein Rad mit der Hand schob, in der Richtung zum Tor zurück.

ge von größtem Man- v. Richt- der Luft- General- im Gatow er Luft- neuen (K.)